

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 76 (1972)
Heft: 9

Artikel: Rückblick auf die Delegiertenversammlung
Autor: ME
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick auf die Delegiertenversammlung

Bei strahlendem Sonnenschein — in den letzten Monaten ein seltenes Ereignis — fanden sich am 18. Juni die Gäste und Delegierten zur Jahresversammlung des Lehrerinnenvereins in Herzogenbuchsee ein. «*Buchsi*» wurde uns ja durch Herrn Schulinspektor *Werner Staub* auf sympathische Weise in der Mainummer vorgestellt. (Herzogenbuchsee ist im Lehrerinnenkreise aber auch bekannt durch die große permanente Schulbedarfs-Ausstellung der bekannten Firma Ernst Ingold & Co. AG).

Zu Beginn erklangen Lieder, frisch und froh gesungen von Schülern aus Buchsi. Delegierte und Gäste wurden zur festlichen Tagung herzlich begrüßt durch die Zentral-Präsidentin, *Agnes Liebi*, Bern.

DIE VERLEIHUNG DES SCHWEIZERISCHEN JUGENDBUCHPREISES

Im Mittelpunkt des Vormittags stand die Verleihung des *Schweizerischen Jugendbuchpreises* an *Agathe Eggimann-Keller* für ihr Mädchenbuch mit dem etwas angefochtenen Titel «*Happy End mit Skarabäus*» und an *Hans Reutimann* für sein Werk «*Das Drachenfest*». Die Feier, musikalisch umrahmt durch zwei junge Kolleginnen, wurde von *Fritz Senft*, Präsident der Jugendschriftenkommission des SLV, eröffnet. Er stellte die beiden Preisträger und ihre Bücher in sympathischer Weise vor. — Aus den einleitenden Worten möchten wir den folgenden Abschnitt zitieren:

«Wir sind hier und schicken uns an, einen Preis zu vergeben. Der Ausdruck weckt Befangenheit; denn Preise, gestehen wir es uns nur ein, entsprechen in ganz wörtlichem Sinn einer Maßnahme. Dabei wissen wir jedoch: die Maßstäbe werden gegenwärtig überall in Frage gestellt, auch in der Jugendliteratur, die längst kein geruhames, still verklärtes Eiland mehr bildet. Die überall sichtbar gewordenen Zusammenhänge mit den Allgemeinsituationen wachsen sich zur Belastung aus; Schlagworte erzeugen Schlagwetter, wobei denn oft die Sicht getrübt wird und die Horizonte beunruhigend ins Schwanken geraten. Offene Fragen können vieles dazu beitragen, damit die Dinge sich klären. Sie können freilich auch eine herrschende Unsicherheit mehren, das heißt, uns verunsichern gegenüber einer Jugend, von der unsere zunehmenden Jahre uns zwangsläufig entfernen. — Wer von Berufes wegen und mehr noch aus persönlichem Bedürfnis mit der Jugendliteratur kritisch beschäftigt ist, erfährt stets wieder, wie ihn das Leben einbezieht in vielfältige Problemkreise. Worauf soll sich da sein Urteil gründen? Es ist längst nicht mehr eine schön kontinuierliche Entwicklung, dank der man eine Art Schlüsselgewalt inne hätte. Die Motivwelt wandelt sich, Sprache und Ausdruck treten nicht an Ort, Begriffe entfernen sich von ihren Ursprüngen. Manches, was für mustergültig gegolten hat, bietet für die Gegenwart keine Handhabe mehr...»

Der Sprechende betonte dann, daß der Sinn dieses Preises vorwiegend im Ideellen, nicht im Materiellen liege und es sich um die

STUDIO 49
SCHLAGINSTRUMENTENBAU



Orff **SCHULWERK**
das authentische
Instrumentarium

Verlangen Sie unsere neuen
Kataloge:

ORFF-Schulwerk — das authentische Instrumentarium

Musikinstrumente

für Kindergarten und Unterricht
(mit den neuen Klangbausteinen)

Permanente Ausstellung

Prompter Versand in die ganze Schweiz

Für Individualisten

ROTTENBURGH-SOLO-BLOCKFLÖTEN

nach alten Vorbildern neu gebaut

Mit gewölbtem Windkanal

Die Soloflöte für höchste Ansprüche

in Ahorn — Pflaume — Palisander — Grenadill

Sopran	zu Fr.	98.—	131.—	164.—
Alt	zu Fr.	175.—	228.—	282.—
Tenor	zu Fr.	195.—	280.—	365.—

AULOS-SCHUL-BLOCKFLÖTEN aus Plastic — gut und billig

Sopranino	barock, Doppelbohrung Nr. 207	Fr.	13.50
Sopran	deutsch, einfache Bohrung Nr. 114	Fr.	12.—
Sopran	barock, Doppelbohrung Nr. 205	Fr.	13.50
Alt	barock, Doppelbohrung Nr. 209	Fr.	35.—
Tenor	Barock Nr. 211	Fr.	79.—

Besuchen Sie uns in unseren erweiterten Ausstellungs- und Verkaufsräumen

Unsere neue Adresse:

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN, 8044 ZÜRICH 6

Hadlaubstraße 63 Tel. (01) 60 19 85

wohltemperierte Anerkennung einer Leistung, für die man damit auch vor der Öffentlichkeit einzustehen bereit sei, handle. —

Agathe Eggimann-Keller stellte Fritz Senft mit den folgenden Worten vor:

«*Sie wuchs auf in Bern, wurde Sekundarlehrerin und fand im Schuldienst bis zu ihrer Heirat eine anregende Erfüllung. Heute lebt sie mit ihrem ebenfalls als Schriftsteller und Lehrer tätigen Mann in Langnau im Emmental, hat zwei Knaben und hält, indem sie stunden- oder stellvertretungsweise unterrichtet, den Kontakt zur jungen Generation lebendig.*»

Auf das Buch möchten wir mit den Worten der Autorin aufmerksam machen:

«*Mein Buch ist ganz gewöhnlich. Es liefert keine Sensation. Es geschieht kein Wunder. Es erzählt Alltägliches und ist, so glaube ich wenigstens, nicht langweilig. Mit der Wirklichkeit fertig zu werden heißt leben. Jeden Tag neu. Kann das je langweilig sein? Ist es nicht spannend, sich in seiner Umwelt wiederzufinden? Nicht, indem man sich ihr unterwirft, sondern indem man sich mit ihr auseinandersetzt . . .*»

Das Leben des Autors Hans Reutimann schildert der Präsident der Jugendschriftenkommission wie folgt:

«Hans Reutimann ist im Zürcher Weinland aufgewachsen, wurde Primarlehrer und ließ sich bald zum Unterricht an Schweizerschulen in anderen Kontinenten verlocken. Er wirkte vier Jahre lang in Lima, dann von 1956 bis 1959 im indischen Bangalore. Zurückgekehrt in die Schweiz, veröffentlichte er seine ersten größeren Arbeiten, übernahm editorische Aufgaben und lebt heute als freier Schriftsteller mit einer bescheidenen redaktionellen Pfründe am Zürichsee. Dem Jugendbuch wurde er schon bald zu einem aufmerksamen Sachwalter, in dem er den 'Schweizerischen Robinson' neu bearbeitete und auch eine Auswahl von Erzählungen Meinrad Lienerts besorgte . . .» «Das Werk von Hans Reutimann ist ohne äußerliches Aufheben, ohne marktschreierische Begleitmusik gewachsen, wie es seinem eher verhaltenen Wesen entspricht . . .»

Hans Reutimann dankte in bescheidener, humorvoller Weise für den Preis.

Festlich und froh war die Stimmung beim gemeinsamen Mittagessen. Gemeindepräsident *Hans Kautz* überbrachte die Grüße der politischen Behörde von Buchsi und der Vizepräsident, *Eugen Ernst*, diejenigen des Schweizerischen Lehrervereins.

DIE VERHANDLUNGEN

Am Nachmittag wurden dann die Traktanden in Angriff genommen. Die Präsidentin hatte sich gut vorbereitet, und so konnten die Geschäfte in einer Rekordzeit erledigt werden. Das *Protokoll*, der *Jahresbericht* und die *Jahresrechnung* wurden einstimmig genehmigt. Anschließend an den gehaltvollen Bericht der Heimpräsidentin, *Gertrud Friedli*, wurde ein Betrag von rund Fr. 60 000.— für den Ausbau einer kleinen Wohnung für die Vorsteherin des Lehrerinnenheims bewilligt. Auch der vermehrten Beteiligung des Schwei-

Neu! Schubi-Blöcke aus Holz

Merkmalklötze, mittlere Ausgabe mit 48 Elementen

Günstiger Preis

Schachtel mit Einteilung	Fr. 13.-
ab 30 Schachteln	Fr. 12.-
ab 100 Schachteln	Fr. 11.-



Ich bestelle Schachteln Schubi-Blöcke aus Holz, mittlere Ausgabe
Sendung an: Rechnung an:
Name:
Adresse:
PLZ/Ort:



Franz Schubiger Winterthur

Mattenbachstr.2 8400 Winterthur Tel.052 297221/22

Pädagogisches Material für Schule und Kindergarten

zerischen Lehrerinnenvereins in der *Jugendschriftenkommission* des SLV wurde zugestimmt. Das Traktandum *Wahlen* warf ebenfalls keine großen Wellen. Die Präsidentin dankte den ausscheidenden Zentralvorstands- und Kommissionsmitgliedern mit herzlichen Worten und mit Blumen für ihren Einsatz. Neu gewählt wurden:

Zentralvorstand:	<i>Rosette Roggli</i> , Bern (für E. Thomann, Spiez)
Zentralvorstand SLV:	<i>Judith Imer</i> , Utzenstorf (für Susi Kasser)
Heimkommission:	<i>Therese Friedrich</i> , Bern (für Gertrud Friedli) <i>Verena Eggemann</i> , Bern,
Redaktionskommission:	<i>Lieselotte Traber</i> , Zürich (für Frau Alice Hugelshofer)
Fibelkommission SLV/SLiV:	<i>Dora Sigg</i> , Zürich; <i>Gertrud Sutter</i> , Itingen; <i>Hedi Blattner</i> , Ermatingen;
Jugendschriftenkommission:	<i>Alice Hugelshofer</i> , Zürich; <i>Gertrud Hofer- Werner</i> , Bern; <i>Milly Enderlin</i> , Chur

Der *Voranschlag* für 1973 und die *Erhöhung des Jahresbeitrages* von Fr. 8.— auf Fr. 10.— wurden ohne Gegenstimme gutgeheißen.

— Das Arbeitsprogramm für 1972/73 sieht folgendes vor:

- Gesamtrevision der Statuten
- Vermehrte Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen und dem katholischen Lehrerinnenverein
- Prüfung des Problems, das eine Teilzeitarbeit im Lehrberuf mit sich bringt
- Prüfen der Verwirklichungsmöglichkeiten einer Gedenkausstellung für Therese Keller

Mit freudigem Applaus wurde die Einladung der *Sektion Zürich* verdankt, die *Delegiertenversammlung 1973* in ihrer Stadt durchzuführen (Nächstes Jahr ist diese Sektion schon 75 Jahre «alt»). Fräulein *Blum*, Präsidentin des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz, verdankte die Einladung mit herzlichen Worten und übermittelte den Wunsch ihres Vereins, vermehrt mit dem SLiV zusammenzuarbeiten.

Am Schluß verdankte die Aktuarin, *Züsi Jakob*, der Präsidentin ihre Riesenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Mit köstlichen Worten überreichte sie ihr einen Holzhammer für das Zertrümmern des so oft klingenden Telefonapparates, ein altes Holzkörbli für die geplante Reise nach Nepal und eine gesunde Schweizerkartoffel, symbolisch gedacht für einen gesunden SLiV. — An diese Symbolik anknüpfend, führt uns der kleine «Härdöpfel» zurück zum Jahresbericht der Präsidentin, und die Berichterstatterin möchte abschließend das bekannte Schillerwort zitieren:

*«Immer strebe zum Ganzen,
und kannst du selber kein Ganzes werden,
als dienendes Glied schließ
an ein Ganzes dich an!»*

ME